

Kreisschreiben zur Zahngesundheit in der Schule

vom 1. August 2006

Der Erziehungsrat und der Gesundheitsrat des Kantons St.Gallen
an die Schulräte und Schulrätinnen sowie die Lehrkräfte

Die Schulzahnpflege hat in den letzten 40 Jahren im Kanton St.Gallen die Zahngesundheit der Schülerinnen und Schüler deutlich verbessern können. Dank der Bemühungen von Kindergärtnerinnen, Lehrerschaft, Schulzahnärzten/Schulzahnärztinnen und Prophylaxeassistentinnen ist aktuell bei den 12-jährigen Schülerinnen und Schülern durchschnittlich nur noch ein kariöser Zahn festzustellen; waren es 1968 noch 8,6 kariöse Zähne. Dieser Erfolg hat die Lebensqualität und Gesundheit der Kinder positiv beeinflusst und neben Schmerzen auch Behandlungskosten verhindert.

Auch wenn diese Bilanz bei den 12-jährigen erfreulich ist, zeigt sich in den letzten Jahren wieder ein starkes Ansteigen der Karies bei Vorschulkindern. Eine kontinuierliche systematische Aufklärung und Prophylaxe ist also weiterhin wichtig. Während die Untersuchung und die Behandlung der Schülerinnen und Schüler durch die Zahnärzte erfolgen, ist die Prophylaxe Aufgabe der Lehrkräfte.

Optimale Zahngesundheit wird erreicht durch:

- gesunde Ernährung
- gründliche Zahnreinigung
- regelmässige Fluoridanwendung
- regelmässige zahnärztliche Untersuchung

I. Ernährung

Im Rahmen der allgemeinen Gesundheitserziehung sind Schülerinnen und Schüler über eine gesunde und vielseitige Ernährung zu informieren. Damit kann nicht nur der Karies, sondern insbesondere auch Übergewicht vorgebeugt werden.

Stark gezuckerte Zwischenmahlzeiten oder häufiger Konsum von Süssgetränken sollen vermieden werden. Pausenkiosk-Aktionen können helfen, das Essverhalten günstig zu beeinflussen. Sie haben zum Ziel, eine gesunde und zahnschonende Zwischenverpflegung zu günstigen Preisen anzubieten.

Die Beratung der Eltern im Kindergarten durch die Prophylaxeassistentin ist wichtig, ebenso wie die Aufklärung der Eltern über gesunde Pausenverpflegung durch die Klassenlehrkraft.

II. Zahnreinigung

Wie viele Fertigkeiten muss auch die gute Zahnreinigung im Kindergarten und in der Schule unter Anleitung der Klassenlehrkraft oder bei Bedarf in Zusammenarbeit mit der Prophylaxeassistentin eingeübt werden. Diese Übungen sollten am besten unter Anwendung von Fluorid-Gelée mindestens alle 14 Tage stattfinden.

Jedes Schulhaus / jeder Kindergarten sollte über eine Räumlichkeit oder zumindest über Waschbecken verfügen, welche die adäquate Zahnreinigung im Klassenrahmen ermöglichen. Schlechte oder abgenutzte Zahnbürsten sind zu ersetzen.

III. Fluorid

Fluorid als Bestandteil der normalen Zahnpaste genügt für eine optimale Kariesprävention im Kindesalter nicht. Dies gilt auch für die Kochsalzfluoridierung. Der Schmelz von Kinderzähnen ist bis 3 Jahre nach dem Zahndurchbruch, also bis zum Alter von 16 Jahren besonders sensibel und nicht ausgereift. Deshalb ist die regelmässige Anwendung von Fluorid-Gelée alle 14 Tage für die Remineralisation und Schmelzreife eine wichtige Präventions-Massnahme. Zur Sicherung der Chancengleichheit ist die Durchführung der Reinigung mit Fluorid-Gelée in der Schule unbedingt einzuhalten. Die Massnahme ist kostengünstig, effektiv und trägt wesentlich zur Zahngesundheit der Kinder bei.

IV. Vorträge

Zur Unterstützung der Lehrerschaft/Kindergärtnerinnen kann eine kantonale Prophylaxeassistentin beigezogen werden. Ebenso sollte der Schulzahnarzt/die Schulzahnärztin mit seiner Fachkompetenz als Ansprechpartner für Aufklärung und Motivation der Eltern zur Verfügung stehen.

V. Aufhebung bisheriger Erlasse und Invollzugsetzung

Das Kreisschreiben des Erziehungsdepartementes zur Ordnung der Schulzahnpflege im Kanton St.Gallen vom 11. Februar 1982 über die Zahnprophylaxe in den Schulen wird aufgehoben. Dieses Kreisschreiben wird ab Beginn des Schuljahres 2006/2007 angewendet.

ERZIEHUNGSRAT
DES KANTONS ST.GALLEN

Der Präsident:
Hans-Ulrich Stöckling,
Regierungsrat

Der Sekretär:
Werner Stauffacher,
Generalsekretär ED

GESUNDHEITSRAT
DES KANTONS ST.GALLEN

Die Präsidentin:
Heidi Hanselmann,
Regierungsrätin

Der Sekretär:
Michael Bühler

Anhang zum Kreisschreiben zur Zahngesundheit in der Schule vom 1. August 2006

Kollektivinstruktion der Zahnreinigung nach der KAI-Methode (Kaufläche-Aussenfläche-Innenfläche)

Allgemeines

Sofort nach jeder Mahlzeit während **zwei** Minuten alle Flächen jedes einzelnen Zahnes gründlich putzen.

- Systematisches Vorgehen ist für den Erfolg entscheidend.
- Immer am hintersten Zahn beginnen.
- Nach dem Zähneputzen ausspucken, aber nicht spülen.
- Verbrauchte Bürsten sind rechtzeitig zu ersetzen.

Praktisches Vorgehen im Kindergarten

A. Kauflächen (Bödeli)

oben rechts - oben links

unten rechts - unten links

von hinten nach vorne, mit kleinen kräftigen Vor- und Zurückbewegungen

B. Aussenflächen

rechts: Backen- und Frontzähne

links: Backen- und Frontzähne

mit geschlossener Zahnreihe Auf- und Abbewegungen

C. Innenflächen

von innen nach aussen reinigen mit „auswischenden“ Bewegungen vom Zahnfleisch zum Zahn

Praktisches Vorgehen in den Schulen

(9-Punkte-Programm à 10 bis 15 Sekunden)

A. Kauflächen von hinten nach vorne, mit kleinen kräftigen Vor- und Zurückbewegungen

1. oben: rechts und links

2. unten: rechts und links

B. Aussenflächen

3. oben: rechte Seite bis Eckzahn links

4. linke Seite bis Eckzahn rechts

5. unten: rechte Seite bis Eckzahn links

6. linke Seite bis Eckzahn rechts

B. Innenflächen

7. oben: von rechts nach links

Mit kleinen Auf- und Abbewegungen von der Innenfläche des hintersten Zahnes rechts nach

vorne und weiter bis zum hintersten Zahn links. Die Bürste muss zum guten Erreichen aller Innenflächen schräg gehalten werden.

8. unten: von rechts nach links gleich wie Innenfläche oben

D. Hinterste Backenzähne

9. hinterste Fläche je 7x „wippen“

E. Ab Oberstufe Zwischenräume zusätzlich beidseitig mit Zahnseide reinigen

Die richtige Anwendung sollte durch eine Fachperson (Zahnarzt, Dentalhygienikerin oder Prophylaxeassistentin) instruiert werden.

